

Botschaft Leistungsanalyse

Staatsrechnung mit LSVA entlasten

Aarau, 4. April 2014

Die Umweltverbände Birdlife Aargau, WWF Aargau und VCS Aargau bedauern es sehr, dass praktisch sämtliche Kürzungen im Umweltbereich noch im Sparpaket enthalten sind. Sie fordern den Verzicht auf diese Kürzungen. Stattdessen soll die LSVA in die Staatskasse fliessen.

In der Vernehmlassung haben sich die Umweltverbände gegen die massiven Kürzungen im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes gewehrt. Der Erfolg war klein: Fast alle Sparmassnahmen im Umweltbereich sind noch im Sparpaket enthalten. Verzichtet wurde lediglich darauf, die Gemeinden an den Kosten der Bewirtschaftungsverträge zu beteiligen. Dieser Sparverzicht muss jedoch im gleichen Aufgabenbereich kompensiert werden.

Weiterhin nicht akzeptabel ist die Zweckentfremdung des für Revitalisierungen vorgesehenen Anteils des Wasserzinses. Da der Wasserzins explizit für die Nutzung und Beeinträchtigung von Natur und Landschaft bezahlt wird, ist es im Sinn des Verursacherprinzips, dass 10% dieser Einnahmen für Revitalisierungen eingesetzt werden. Mit der Zweckentfremdung dieses Anteils drohen Minderausgaben für Gewässerrenaturierungen im Umfang von über 10 Millionen jährlich. Mit katastrophalen Folgen für seltene und vom Aussterben bedrohte Fische und andere Wasser- und Uferlebewesen.

Ausserordentlich stossend ist auch die Kürzung beim erfolgreichen Naturschutzprogramm Wald, kurz nachdem der grosse Rat ohne Gegenstimme den Kredit für die vierte Etappe gutgeheissen hat.

Die Umweltverbände wehren sich jedoch nicht nur gegen die Sparmassnahmen, sondern präsentieren auch einen konkreten Vorschlag zur Entlastung der Staatsrechnung: im Kanton Aargau fliesst der Kantonsanteil der LSVA in die Strassenkasse. Die Kantone müssen aber das Geld aus der LSVA gemäss Strassenverkehrsabgabengesetz für die Vermeidung von externen Kosten des Strassenverkehrs verwenden. Dazu gehören beispielsweise Gesundheitsschäden und die Beeinträchtigung von Natur und Landschaft. Hinzu kommt, dass die Strassenkasse jährliche Überschüsse von rund 30 Mio Franken aufweist. Sachlich und finanzpolitisch ist es darum geboten, die LSVA-Gelder in die allgemeine Staatsrechnung fliessen zu lassen. Dadurch würde die Staatsrechnung um 25 Mio Franken entlastet und der Verzicht auf die Sparmassnahmen im Umweltbereich kompensiert.

Weitere Informationen:

Tonja Zürcher, Geschäftsführerin WWF Aargau, 077 426 30 37

Micha Siegrist, Geschäftsführer VCS Aargau, 078 816 30 92

Kathrin Hochuli, Geschäftsführerin Birdlife Aargau, 078 862 75 81